

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0133/2016**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 21.06.2016

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Elke Koch-Michel, Fraktion Piraten/Bürgerliste Gießen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	27.06.2016	Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss	04.07.2016	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	14.07.2016	Entscheidung

Betreff:

Schließung der Sparkassen Filialen

- Antrag der Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste vom 17.06.2016 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen fordert den Magistrat auf, mit dem Vorstand der Sparkasse Gießen Gespräche aufzunehmen und dahingehend zu fordern, dass eine adäquate Lösung für die von der Schließung betroffenen Zweigstellen in den Stadtteilen Allendorf, Kleinlinden und Rödgen gefunden wird und eine generelle Schließung bzw. eine Umwandlung in eine SB-Filiale nicht erfolgen soll. In den Verhandlungen sollte zumindest erreicht werden, dass eine zukünftige Beratung in den Zweigstellen mindestens einmal, optimal zweimal in der Woche zu den Vor- oder Nachmittagsstunden stattfinden kann. Dieses könnte in einem Wechsel innerhalb dieser Zweigstellen erfolgen.“

Begründung:

Mit der Ankündigung der Sparkasse Gießen mehrere wichtige Zweigstellenstandorte in den Stadtteilen Allendorf, Kleinlinden und Rödgen zu schließen, sollen nicht hinnehmbare Fakten für die Bevölkerung dieser Stadtteile getroffen werden.

So werden die Kunden der Sparkasse Gießen von dem Beratungsangebot, wohnortnah, abgehängt. Gerade eine zunehmend älter werdende Generation benötigt auch zukünftig Beratung in ihren finanziellen Angelegenheiten. Es spricht nicht gerade von einer

Serviceleistung eines Finanzunternehmens, der in einem "Kahlschlag" mehrere Filialen, gerade in den südlichen Stadtteilen, schließen lassen will.

Mit dieser Ankündigung der Schließung mehrerer Filialen zeigt der Vorstand der Sparkasse Gießen jedoch auch, dass anscheinend das rein betriebswirtschaftliche Interesse erstmal im Vordergrund der Entscheidung steht. Unzufriedene Kunden wenden sich jedoch auch ab von einem Unternehmen, wenn sie das Gefühl haben, nicht eingebunden zu sein in deren Entscheidungen. Im Falle der Schließung der Filiale im Stadtteil Lützellinden vor einigen Jahren hat das dazu geführt, dass nicht wenige Kunden der Sparkasse Gießen zu einem wohnortnahen anderen Finanzunternehmen gewechselt sind. Diese Entwicklung kann aus Sicht von politischen Mandatsträger im Sinne einer stabilen Entwicklung der Sparkasse Gießen ebenso nicht hingenommen werden, wie die Wegnahme einer wohnortnahen Versorgung auch im finanziellen Angebot. Beides ist unverzichtbar und sollte von Seiten des Magistrats dem Vorstand der Sparkasse Gießen mit Nachdruck vermittelt werden.

Gez.

Elke Koch-Michel
Thomas Jochimsthal